

# Zur tiefgreifenden Relativierung der Frage nach verbindlicher Wahrheit in Folge der Aufklärung

## Relativierung verbindlicher Wahrheit in Folge der Aufklärung?

<b>1. Kritisches Denken und Erkenntniskritik im Monotheismus.....</b>	<b>2</b>
<b>2. Aufklärung und Erkenntniskritik der Neuzeit.....</b>	<b>3</b>
1. Definition.....	3
2. Gleichheit auf Basis der Vernunft.....	3
3. Pluralismus.....	3
4. Der sich selbst aufhebende Kult der Erkenntnis.....	3
<b>3. Die neuzeitliche Suche nach Sinn.....</b>	<b>5</b>
1. Nietzsches Übermensch und Antichrist.....	5
2. Marx' Kommunismus.....	5
3. Freuds Mythen der Pädophilie.....	5
4. Evolutionärer Humanismus als Programm oder Prophezeiung des Untergangs.....	5
<b>4. Der christliche Glaube als sinnvolle Antwort.....</b>	<b>6</b>

# Zur tiefgreifenden Relativierung der Frage nach verbindlicher Wahrheit in Folge der Aufklärung

## 1. Kritisches Denken und Erkenntniskritik im Monotheismus

Mit dem Anspruch verbindlicher Wahrheit sollen [supranaturalistische Religionen](#) ihren Mythos verkündet und mit dem Anspruch der Unbedingtheit in Kult und Ritual praktiziert haben. Das übersieht allerdings  
5 einiges.

Das übersieht am Judentum den Pluralismus diverser religiöser Gruppierungen zur Zeit Jesu, so dann die Tradition der einen, nämlich der pharisäischen, über die rechte Rechtsauslegung zu streiten,  
10 zudem den Glauben, dass die unsichtbare Thora neue Erkenntnisse über Gott zeitigen konnte. Der jüdische Glaube hatte und hat das Potential, im Rahmen seiner Überlieferung je nach Situation Schwerpunkte in seiner Ethik zu setzen und zu akzentuieren, ja sogar ins-  
15 gesamt neue Ansichten zu integrieren.

Das übersieht ferner, dass auch im Christentum der ehemalige Pharisäer Paulus davon ausgeht, dass die Wahrheit in Jesus (Joh 14,6) nur wie in einem antiken Blechspiegel bisher erkannt worden sei  
20 (1 Kor 13,12): also unscharf. Paulus möchte wohl auch daher alles prüfen und Sinnvolles übernehmen (1 Thess 5,21). Schließlich bietet Paulus in seiner [Lesart der Bibel](#) die Möglichkeit, supranaturale Vorgänge bloß metaphorisch aufzufassen. Der christliche  
25 Glaube hatte und hat also ebenfalls das Potential, Selbstkritik zu äußern, offen zu sein, neue Ansichten in den Glauben zu integrieren, und naturwissenschaft-

lich nicht nachvollziehbare Erzählungen der Bibel metaphorisch auf einen natural akzeptablen Sinn zu befragen, ohne darin allerdings gefangen sein zu müssen.

Und schließlich übersieht dieser Ausdruck, dass im Islam wenigstens verschiedene Rechtsschulen entstanden sind und dass der Koran sogar verschiedene Religionen als von Gott gegeben sieht. Gott wolle am Ende alle über die Wahrheit und Hintergründe aufklären (Sure 5,48). Also gibt es auch im Islam ein traditionskritisches Potential und eine (bedingte) Toleranz gegenüber Andersdenkenden.

**Vor allem aber übersieht der Ausdruck das erste Gebot, dass man nichts, was man in der Welt erkannt habe, mit absoluter Gültigkeit anbeten solle (Ex 20,1ff.). Das bedeutet tiefgreifende Relativierung der Frage nach verbindlicher Wahrheit in  
45 der Folge supranaturaler Religionen. Einzig Gott sei mit absoluter Gültigkeit für diese supranaturalen Religionen die verbindliche Wahrheit, an der man nicht zweifeln dürfe, die sich aber nicht mit Letztgültigkeit erkennen lasse.**

Man sieht also, dass das mit der Aufklärung vermeintlich untergegangene supranaturale Weltbild bereits das [Potential](#) zu Pluralismus und kritischem Gedankenaustausch hatte und hat, nur dass es von der Grundbedingung des Monotheismus ausgeht.

# Zur tiefgreifenden Relativierung der Frage nach verbindlicher Wahrheit in Folge der Aufklärung

## 2. Aufklärung und Erkenntniskritik der Neuzeit

### 1. Definition

55 „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am  
60 Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung

und des Muthes liegt, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen. Sapere aude! Habe Muth dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! Ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“

65 (Quelle: Kant, Immanuel: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? In: Berlinische Monatsschrift, 1784, H. 12, S. 481-494 ([http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/kant\\_aufklaerung\\_1784?p=17](http://www.deutschestextarchiv.de/book/view/kant_aufklaerung_1784?p=17); abgerufen am 16.02.2018))

### 2. Gleichheit auf Basis der Vernunft

Die Aufklärung setzt also des Menschen Verstand als  
70 höchste Urteilsinstanz ein, gleich wer auch immer seinen Verstand benutzen mag, solange er nur welchen habe. Jeder wird dazu ermutigt, gleich ob er hohen, mittleren oder niederen Standes sei, unabhängig von Herkunft, Rasse, Geschlecht, unabhängig davon, ob  
75 einer mitten im Leben stehe oder von Depressionen niedergedrückt sei. Die Aufklärung macht ernst mit

dem Gedanken der Gleichheit aller Menschen, sofern sie Vernunft besitzen. Biblisch gesehen könnte man das von der Lehre der [Gottesebenbildlichkeit](#) des Menschen, der Herr über alles, nur nicht über den  
80 Menschen werden solle (vgl. Gen 1,26-28), begrüßen, wenn die Gleichheit nicht von der Vernunftfähigkeit abhinge.

### 3. Pluralismus

Damit eröffnet sich ein weites Feld von Erkenntnis-  
85 möglichkeiten und im Ergebnis auch von subjektiv als wahr empfundenen Erkenntnissen, die intersubjektiv z.T. leichter, z.T. schwerer vermittelbar sind. Das ist die Basis für Pluralismus: die Anerkennung diverser, durchaus auch konträrer Ansichten. Verbindliche  
90 Wahrheit ist hier durch Intersubjektivität tiefgreifend

relativiert. Die Anerkennung der Koexistenz von Menschen mit diversen Auffassungen lässt sich biblisch mit dem Gebot der Feindesliebe fordern (Mt 5,43-48), wie es im Gleichnis vom barmherzigen Samariter illustriert wird (Lk 10,25-37), so sehr die Bibel gleichzeitig auch die Behauptung des Wahrheitsprimats kennt (vgl. Joh 14,6).

### 4. Der sich selbst aufhebende Kult der Erkenntnis

Da dies aber dem [Orientierungsbedürfnis](#) des Men-  
100 schen widerspricht, gilt im Zeitalter der Aufklärung als grundlegendes Paradigma wissenschaftlicher Erkenntnis der [logische Empirismus](#). Er geht davon aus, dass das, was der Mensch mit Regelmäßigkeit als Erfahrung wahrnehmen könne, wahr sei, Widerspruchs-

105 freiheit zu sonstigen Erkenntnissen vorausgesetzt. Somit gründet sich im Zeitalter der Aufklärung im jeweils aktuellen Stand wissenschaftlicher Erkenntnis das, was man logisch-empirisch für Wahrheit hält.

Die neuen Hüter der Wahrheit sind nicht mehr Priester, die sich auf eine Hl. Schrift berufen,  
110

## Zur tiefgreifenden Relativierung der Frage nach verbindlicher Wahrheit in Folge der Aufklärung

Jesus sei der Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh 14,6), sondern Wissenschaftler. Zu ihrem Kult und Ritual gehören das Experiment zur Wahrheitsfindung; ihre Gottesdienste sind z.B. Vorlesungen in der Universität, Selbststudium in der Bibliothek, heute auch am PC, oder Unterricht in der Schule. Ihre Hl. Schrift ist die Bibel der Logik.

Ihre Hohepriester, die Erkenntniskritiker, aber haben das Fundament für Glauben, die Skepsis an der Wahrnehmung und dem Wahrgenommenen aus dem ersten Gebot erneuert. Dem logischen Empirismus, der seine Naturgesetze analog zum kosmologischen Gottesbeweis als Wahrheit annimmt, lässt sich bereits [Kants Widerlegung](#) des [kosmologischen](#) durch die des [ontologischen](#) Gottesbeweises entgegenstellen. In Erweiterung dessen behauptete [Popper](#) kritisch-rational, man könne überhaupt nichts als wahr erkennen. Denn alle Erkenntnis gelte nur solange, bis

man eine gegenteilige Erfahrung mache. Schwäne gälten solange für weiß, bis man einen schwarzen entdeckte. Und [v. Ditlefurth](#) bestritt, dass wir überhaupt sicher sein könnten, das notwendige Instrumentarium zu haben, alle relevanten Dinge zur Erforschung der Wahrheit parat zu haben. Radioaktivität hätten wir vor zweihundert Jahren nicht messen können. Sie entscheide aber mitunter über Leben und Tod. Welche Kräfte könnte es also noch geben, die eine ähnliche Relevanz besäßen, aber bislang unentdeckt seien wie die Radioaktivität vor 200 Jahren?

Nicht nur das erste Gebot, auch die Aufklärung ist inzwischen so weit, dass sie die Frage nach verbindlich-irdischer Wahrheit tiefgreifend relativiert hat. Der wieder entdeckte – wichtige – Agnostizismus eines Sokrates befriedigt aber nicht. Der Mensch hat ein Bedürfnis nach [Orientierung](#).

# Zur tiefgreifenden Relativierung der Frage nach verbindlicher Wahrheit in Folge der Aufklärung

## 3. Die neuzeitliche Suche nach Sinn

### 1. Nietzsches Übermensch und Antichrist

Die Relativierung verbindlicher Wahrheit hat [Nietzsche](#) stark als Problem empfunden. Er füllte diese Lücke aber auf fatale Weise. Denn er predigte den Übermenschen und entwarf die Ethik des Antichris-

ten: ein Programm zur Entwicklung eines [Holocausts](#). Der NS-Staat zeigte, was das bedeuten kann. Am Antichristen kann ein Christ von Christus her nichts Gutes finden.

### 2. Marx' Kommunismus

[Marx](#) setzte an die Stelle des Höchsten allein das Prinzip der Gleichheit. Dies zu erreichen war ihm mittels Revolution als Form von bewaffneter Gewalt recht. Man wird fragen dürfen, ob auch das jahrzehntelange Knechtschaft und Unterdrückung für die Völker des Ostens und das z.T. bis heute (China z.T.,

Nordkorea; vgl. Cuba) bedeutete. Christen teilen mit Marx die Hoffnung auf eine [soziale Zukunft](#), aber ohne Erreichung durch umstürzende Gewalt. (Die Visionen der [Apokalypse](#) des Johannes müssen wohl von Jesu Kreuz her als Metaphern für geistige Kämpfe verstanden werden.)

### 3. Freuds Mythen der Pädophilie

[Freud](#) glaubte, dass zwei Prinzipien den Menschen bestimmten: der [Tod und die sexuelle Befriedigung](#). Ob seine Mythen, die daraus entsprangen, wie der des Ödipuskomplexes, nicht nur die Pädophilie in die Kinderzimmer Einzug halten, sondern sogar politisch diskutierbar erscheinen ließen, wird man fragen dürfen. Die Anbetung der Sexualität wurde so übertrie-

ben, dass bis heute Menschen [freie Liebe](#) oder Polyamorie predigen: eine Predigt zum [Verderben der Kinder](#). Als Christ kann man das von Christus her nur ablehnen. Immerhin wird man Freuds geduldige Art, leidenden Menschen zu begegnen, auch bei [Jesus](#) finden können.

### 4. Evolutionärer Humanismus als Programm oder Prophezeiung des Untergangs

Nach dem Zweiten Weltkrieg ist das Gespenst des Übermenschen aber immer noch nicht erledigt. Julian Huxley, Vordenker des Evolutionären Humanismus, empfahl [Eugenik](#) zur Züchtung intelligenterer Menschen und Verhinderung der Fortpflanzung von Menschen mit Erbkrankheiten. Die sich auf ihn berufende, von der Eugenik aber distanzierende gbs (Giordano Bruno-Stiftung) zielt nicht mehr auf den Über-

menschen ab, glaubt aber ebenso wie Nietzsche an den [Untergang](#) des homo sapiens sapiens (als Neandertaler von morgen) und folglich die Entwicklung eines neuen Herren der Erde. [Das tut nicht gut](#). Als Christ gut heißen kann man u.a. ihre Forderung, dass man Meme (Geistesinhalte) einander bekämpfen lassen sollte, nicht Menschen (vgl. [Gewaltfreie Kommunikation und christlicher Glaube](#)).

# Zur tiefgreifenden Relativierung der Frage nach verbindlicher Wahrheit in Folge der Aufklärung

## 4. Der christliche Glaube als sinnvolle Antwort

Mag der Glaube an [Christus](#) auch tiefgreifend in seinem – Wahrheitsanspruch [relativiert](#) worden sein, wie es die Bibel bei Paulus und im ersten Gebot selber schon andachte ([s.o.](#)) – so ist seine Heilsamkeit für 205 Leben, das Sinn spürbar werden lässt. Empiristen würden nun empfehlen, Erfahrungen mit diesen Vorstellungen zu machen. Dem sei nicht widersprochen.

200 die Seele [psychologisch evident](#): [Freiheit](#), aber auch [Orientierung für ein soziales Miteinander](#), [Überwindung von Traumata](#), Befreiung vom Zwang, sich [rechtfertigen](#) zu müssen, [Selbstwertwiederherstellung](#) u.v.a.m. Das bedeutet ein